

Protokoll der 3. StuPa-Sitzung

22.09.2015

Redebeiträge sind gekürzt und nicht wörtlich wiedergegeben.

StuPa-Mitglieder:

- *RCDS: Nicht anwesend: Matthias Kaiser, Joshua Asheampong (entschuldigt)*
- *JumpUP: Anwesend: Marius Busch, Vanessa Fiedler, Nele Kruse, Patrick Siebert. Nicht anwesend: Sarah Klinkenberg (entschuldigt)*
- *Die Linke.SDS: Anwesend: Dominik Rörig, Katharina Schmidt, Peer-Winfried Winkler. Nicht anwesend: Sebastian Walter*
- *Grüner Campus: Anwesend: Franz-Daniel Zimmermann, Marei Frener, Angelika von Pressentin. Nicht anwesend: Leo Vermeulen, Max Metzger (entschuldigt)*
- *UP.rising: Anwesend: Johannes Wolf, Steffen Kötte, Sven Köhler. Nicht anwesend: Arne Boockmeyer (entschuldigt)*
- *Juso-Hochschulgruppe: Anwesend: Torsten Berger, Sebastian Adamski. Nicht anwesend: Lara Hanner*
- *BEAT: Anwesend: Elisa Kerkow, Vincent Heßelmann, Paul Möller, Matthias Wernicke*

AStA: Anwesend: Robert Barsch, Sonja Bauer, Didem Demir, Claudia Fortunato, Christin Hartmann, Sandra-Diana Heidbrecht, Florian Rumprecht, René Wolf, Julia Zimmermann

Redeleitung: Dominik Rörig

Rednerliste: Paul Möller

Protokoll: Johannes Wolf

Sitzungsraum: I.08.0.59

Sitzungsbeginn: 19:20

TOP 1: Begrüßung

Das Präsidium erinnert daran, dass ab der nächsten Sitzung eine Anmeldung erforderlich ist, wenn eine Sitzungsmappe ausgedruckt werden soll

Die Fraktionen BEAT und Die Linke.SDS wünschen jedes Mal eine ausgedruckte Mappe zu bekommen

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung

Antrag, die vorliegende Tagesordnung zu beschließen

Antrag ohne Gegenrede angenommen

Antrag, das Protokoll der letzten Sitzung zu bestätigen

Abstimmung: 14 dafür, 1 dagegen, 3 Enthaltungen

-> **Protokoll angenommen**

TOP 3: Gäste

Dominik Rörig beantragt, den Tagesordnungspunkt nach der Nachwahl des AStA zu behandeln.

Antrag ohne Gegenrede angenommen

TOP 4: AStA-Nachwahl

Zwei Bewerber (Amoro Ouattara und Till Hainbach) sind anwesend

Marius Busch: Warum sollen die Kandidaten erst jetzt gewählt werden und warum ist Amoro auf der letzten Sitzung von seiner Kandidatur zurückgetreten?

Till Hainbach: Es lag an internen Kommunikationsschwierigkeiten.

Franz Zimmermann: Es gibt aktuell viel Arbeit, insbesondere wegen der Flüchtlingssituation. Amoro sollte sich beim letzten Mal persönlich vorstellen.

Till Hainbach stellt sich vor: Ist Mitglied des ekze (Verein zum Erhalt des Kulturzentrums in den Elfleinhöfen e.V.); Das KuZe ist DAS Projekt der Studierendenschaft, alle Aufgaben der Studierendenschaft sollten soweit es geht dort bewerkstelligt werden. Er sieht sich als Schnittstelle zwischen AStA und KuZe.

Franz Zimmermann: Möchte darauf hinweisen, dass es schön wäre, den AStA gemeinschaftlich zu wählen und ruft dazu auf, die beiden Kandidaten zu wählen.

Wahlbeginn: 19:35

1. Wahlgang Stimmabgabe: 19:35 bis 19:38

Eingegangene Stimmzettel: 19

Wahlergebnis:

| Name | Ja | Nein | Enthaltungen | |
|----------------|----|------|--------------|--------------------------------|
| Amoro Ouattara | 15 | 2 | 2 | mit absoluter Mehrheit gewählt |
| Till Hainbach | 11 | 8 | 0 | |

Amoro Ouattara ist mit absoluter Mehrheit in den AStA gewählt und nimmt die Wahl an.

Vincent Heßelmann **beantragt**, den 2. Wahlgang zu überspringen
ohne Gegenrede angenommen

3. Wahlgang: Stimmabgabe: 19:42 bis 19:44

Eingegangene Stimmzettel: 19

Wahlergebnis:

| Name | Ja | Nein | Enthaltungen | |
|---------------|----|------|--------------|--|
| Till Hainbach | 11 | 7 | 1 | |

Till Hainbach ist in den AStA gewählt und nimmt die Wahl an.

Ende der Wahl: 19:48

TOP 3: Gäste

Patrick Kühmstedt vom FSR Anglistik/Amerikanistik hat per E-Mail eine Anfrage an das StuPa gestellt.
Die Anfrage liegt dem Parlament vor und ist dem Protokoll angehängt.

Steffen Kötte: Der AStA sollte bitte Stellung dazu nehmen und insbesondere auf die demokratische Verabschiedung des Finanzleitfadens eingehen.

Matthias Wernicke: Ich interpretiere es als Verwaltungsvorschrift, um Fälle immer gleich zu handhaben. Es gibt eine Finanzordnung, die das StuPa beschließt. An bestimmten Stellen gibt es Interpretationsspielraum. Der Leitfaden legt Regelungen lediglich in diesem Rahmen fest.

Steffen Kötte: Wer hat den Leitfaden erstellt?

Sonja Bauer: Das Finanzreferat des AStA, also der ehemalige Referent und seine Mitarbeiter.

Paul Möller lädt Patrick Kühmstedt dazu ein, konkrete Fragen auf der nächsten Sitzung zu stellen und sich diese beantworten zu lassen.

Matthias Wernicke: Wenn es bei den FSRs Schwierigkeiten gibt, oder dem StuPa Probleme auffallen, sollte das StuPa das diskutieren und bei konkreten Fällen Änderungen vornehmen.

TOP 5: Berichte

Berichte des Präsidiums

Dominik Rörig berichtet, dass es ein Koalitionstreffen im KuZe gab, dort wurde eine Führung durch das KuZe für StuPa-Mitglieder angeboten. Er möchte dazu per E-Mail einladen.

Till Hainbach: Eine StuPa-Sitzung im KuZe wird sich vom KuZe gewünscht, danach könnte zum Beispiel die Führung angeboten werden.

Matthias Wernicke: Eine Sitzung des Stupas muss sich mit dem KuZe beschäftigen, das Präsidium soll bitte daran denken und einen Vorschlag machen, zu welcher Sitzung sich das StuPa damit beschäftigt. Diese Sitzung sollte dann am besten im KuZe stattfinden.

Johannes Wolf weist darauf hin, dass der AStA während der StuPa-Sitzungen Anwesenheitspflicht hat und bittet darum, zukünftig pünktlich anwesend zu sein.

Robert Barsch: Gerade am Anfang gibt es viel intern zu regeln, die AStA-Sitzungen dauern deswegen länger. Gäste sollen aber nicht abgewiesen werden, der AStA möchte sich gerne mit allen Gästen beschäftigen können.

Paul Möller: Es tut euch also Leid und ihr seid in Zukunft pünktlich?

Robert Barsch: Ja.

Florian Rumprecht: Wir kommen nicht absichtlich zu spät.

Berichte des AStA

keine Wortmeldungen

Weitere Berichte

keine Wortmeldungen

TOP 6: Anträge

es sind keine Anträge fristgerecht eingegangen

TOP 7: Initiativanträge

Es wurden zwei Initiativanträge eingereicht, beide sind dem Protokoll angehängt:

- 1. Sonja Bauer beantragt eine Aufwandsentschädigung für den AStA*

2. *Claudia Fortunato beantragt die Verlängerung der Mietrechtsberatung*

Antrag, dass die Initiativanträge behandelt werden

Antrag ohne Gegenrede angenommen

1. Initiativantrag

Sonja Bauer stellt den Antrag zur Aufwandsentschädigung für den AStA vor: Im letzten Haushaltsjahr wurden 5.000 € im Monat gezahlt, jetzt gibt es einen kleineren AStA, es werden nur 3.000 € monatlich beantragt.

Marius Busch: Wie viele Referenten hat der AStA aktuell?

Sonja Bauer: Mit heute neu Gewählten 11 Referenten, jedes Referat ist besetzt, bis zu 4 sind rechtlich pro Referat möglich.

Marius Busch: Egal, wie viele noch nachgewählt werden, ihr teilt die 3.000 € unter euch auf?

Sonja Bauer: Ja.

Matthias Wernicke: 36.000 € pro Jahr waren im letzten Haushalt vorgesehen. Noch wurde kein neuer Haushalt beschlossen, aber auf ein Zwölftel der Summe des Vorjahres kann zurückgegriffen werden, deshalb kann dieser Betrag jetzt beschlossen werden.

Marius Busch: Wie viele Referenten waren bei den 5.000 € letztes Jahr im AStA?

AStA: 16

Abstimmung: 15 dafür, 0 dagegen, 4 Enthaltungen

-> **Antrag angenommen**

Matthias Wernicke: Es sollte im Protokoll stehen, dass die Aufwandsentschädigung monatlich ist.

Johannes Wolf: Es steht im Protokoll und wurde auch im Antrag so formuliert.

2. Initiativantrag

Claudia Fortunato bittet um Entschuldigung, dass der Antrag zur Verlängerung der Mietrechtsberatung so spät gestellt wurde und bittet Konstantin Streich, etwas dazu zu sagen.

Konstantin Streich ist Anwalt in Potsdam, seine Kanzlei ist im KuZe, er lädt zur Mietrechtsberatung ein, diese ist auch telefonisch möglich.

Er würde sich freuen, wenn in den kommenden 6 Monaten eine dauerhafte Lösung gefunden werden könnte, bis jetzt wurde die Vereinbarung immer nur für ein paar Monate getroffen.

Paul Möller: Die Kanzlei ist im KuZe?

Konstantin Streich: Nein, im Freiland. Die Beratung ist im KuZe.

Vincent Heßelmann: Bei Beratung um Haushalt hat sich gezeigt, dass es eine gute Investition ist.

Gutscheine für Mitgliedschaft im Mieterbund sind teurer. Bei Konstantin kann größere Bandbreite als nur Brandenburger Mietrecht geboten werden. Aus welchem Haushaltstitel kann das bezahlt werden? Gab es im letzten Jahr einen passenden, damit ein Zwölftel davon reicht?

Sonja Bauer: Im aktuellen Haushalt gab es einen passenden Topf, es sollte gehen.

Sven Köhler: Was haben die Gutscheine gekostet?

Vincent Heßelmann: Etwa 4.500 € im Jahr.

Matthias Wernicke: Ich möchte die Debatte gerne ausführlich führen. Es ist leider nicht das erste Mal, dass es dazu nur einen kurzfristigen Initiativantrag gibt. Wenn die Diskussion ausführlicher wäre, könnten wir uns klar werden, dass die Bezahlung von 350 € eigentlich viel zu gering ist für diese selbstständige Arbeit. Sollte man die Kooperation mit der Mietrechtszentrale komplett abschaffen? Angeblich läuft diese parallel ohne Mehrkosten, stimmt das? Es würde sich lohnen, ausführlich darüber zu sprechen.

Claudia Fortunato **beantragt** das Thema als Tagesordnungspunkt für die nächste Sitzung.
ohne Gegenrede angenommen

Sebastian Adamski: In den Antrag sollte aufgenommen werden, dass auch nach Ende März noch kooperiert wird, auf Grundlage dessen könnte man längerfristig planen.

Änderungsantrag: Kooperation bis über Ende März hinaus festlegen.

Claudia Fortunato nimmt die Änderung an.

Marius Busch: Auf der nächsten Sitzung sollten Hintergrundinformationen über Nutzungszahlen und Inhalte zur Diskussion vorbereitet werden.

Abstimmung über geänderten Antrag: 19 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen

-> **Antrag angenommen**

TOP 8: Sonstiges

Claudia Fortunato: Terminankündigung, morgen 07:30 vor dem Landtag Protest gegen AfD-Kundgebung. Es wird in den nächsten drei Tagen auf den Landtagssitzungen viel um Asylrechtsverschärfung gehen.

Johannes Wolf schlägt vor, eine der nächsten Sitzungen auf dem Campus Griebnitzsee abzuhalten.

Julia Bauer: Die Anreise des AStA müsste eingeplant werden.

Johannes Wolf: Könnte das Ende der AStA-Sitzung nicht rechtzeitig geplant werden?

Vincent Heßelmann: Danke für den Hinweis, dass sich die Transferzeit erhöht. Ist es uns das wert? Man könnte die Sitzung auch erst 20:00 beginnen lassen, wir könnten auch die erste halbe Stunde ohne den AStA arbeiten, es ist eine gute Idee.

Sonja Bauer: Generell gute Idee auch mal woanders eine Sitzung zu machen, dann aber bitte auch einmal in Golm. Der AStA sollte seine Sitzungen dafür nicht kürzen müssen, weil er wirklich was zu tun hat.

Sebastian Adamski: Der AStA müsste seine Sitzungen sicher nicht verkürzen. FSRs am Griebnitzsee haben auch Räume, die für Sitzungen zur Verfügung gestellt werden könnten.

Robert Barsch: Vorschlag einer AStA-Sitzung am Griebnitzsee ist gut. Eine Verkürzung der Sitzungszeit im AStA ist nicht gut, weil sonst nicht genügend Zeit bleibt, um sich mit allen Antragsstellern beschäftigen zu können.

Matthias Wernicke: Erinnerung, dass das neue Haushaltsjahr der Studierendenschaft am 1. Oktober beginnt. Das StuPa muss auf einer Sitzung auf den Haushalt eingehen. Eine der nächsten Einladungen sollte einen passenden Tagesordnungspunkt enthalten. Wir sollten außerdem im Auge behalten, dass im Oktober andere Gremien wie z.B. der Haushaltsausschuss gewählt werden. Auch den studentischen Wahlausschuss könnte man bereits wählen. Außerdem sollten die Wahlen des ekze-Entsandes in eine der nächsten Sitzungen aufgenommen werden.

Peer-Winfried Winkler: Beim Rechnungsprüfungsausschuss gab es letztes Jahr das Problem, dass dieser nicht gewählt wurde. Außerdem war die Bezahlung schwierig, weil nicht klar war, ob die Arbeit im Rahmen des Studiums erbracht wurde oder nicht. Sonja Bauer sollte bitte mit den Professoren sprechen, ob die Arbeit in den Leistungserfassungsprozess des Seminars aufgenommen werden kann.

Sonja Bauer: Das Seminar findet im Wintersemester statt und die Studierenden wollen es im Wintersemester abschließen, um Note und Leistungspunkte zu bekommen. Das StuPa ist erst im Sommersemester so weit. Als Inhalt des Seminars geht es nicht, es müssen sich Freiwillige finden. Als es im letzten Jahr keine Aufwandsentschädigung gab, hat sich niemand gefunden.

Steffen Kötte: Warum ist die Vorstellung des Berichts erst im Sommersemester? Könnte man das nicht ändern?

Matthias Wernicke: Es ist in der Satzung geregelt, dass auf der vorletzten Sitzung die Entgegennahme der Rechnungsprüfungsberichte erfolgt, meist am Tag mit der gemeinsamen VeFa-Sitzung. Das könnte man ändern. Es müssen nicht unbedingt Seminarteilnehmer sein, die den endgültigen Bericht erstellen, deswegen gibt es nicht nur das Seminar, sondern der Ausschuss wird gewählt. Die politische Aufarbeitung des Berichts hat auch eine wichtige Bedeutung, die in den letzten Jahren immer weiter untergegangen ist. Es ist hilfreich, wenn jemand im Ausschuss ist, der im Seminar war.

Sitzungsende: 20:27

nächster Sitzungstermin: 13.10.2015, 19:00

Liebes StuPa-Präsidium, liebe StuPa-Abgeordnete,

als ordentlich gewähltes Mitglied des FSR Anglistik/Amerikanistik sowie stellvertretender Finanzer desselben möchte ich folgende Anfragen an das StuPa stellen:

*Welche rechtliche Bindungskraft besitzt der Finanzleitfaden der Fachschaften der Universität Potsdam (FLF), welcher uns, den Fachschaftsräten, sowohl vom AStA als auch von den von ihm bestellten Buchprüfer*innen diktatorisch als verbindlich vorgeschrieben wird?*

Mir ist bewusst, dass der FLF auf § 4, Abs. 1 der Finanzordnung der Studierendenschaft vom 14. März 2000 beruht. Darin heißt es:

"Dem/der Finanzreferenten/in des AStA obliegt die Aufgabe, die Finanzen der Studierendenschaft zu verwalten und die rechtmäßige Verwendung der Gelder zu kontrollieren. In einem Leitfaden veröffentlicht er/sie hierzu die sachlichen, rechnerischen und formalen Anforderungen."

Aber wer kontrolliert, was der/die Finanzreferent*in dort hineinschreibt. Es ergibt sich für mich folglich die Frage: Auf welcher rechtlichen Grundlage beruhen die einzelnen Inhalte? Hierzu zwei Beispiele:

(1) Punkt 3.1 des FLF untersagt die Unterstützung von Studierenden bei Exkursionen o. Ä. Als vermeintliche Rechtsgrundlage wird hierfür § 24 BbgHG (eigentlich sollte es § 26, Abs. 1 BbgHG sein!) genannt: "Die Hochschule stellt das zur Einhaltung der Studienordnungen erforderliche Lehrangebot sicher" (eig. Herv.). § 26, Abs. 2 BbgHG allerdings räumt - in Verbindung mit § 36 BbgHG - auch die Möglichkeit ein, dass die Hochschullehre auch aus den Mitteln Dritter (teil-)finanziert werden kann. Wenn ergo eine Exkursion optional neben kostenlos belegbaren Lehrveranstaltungen angeboten wird, so gehört diese nicht mehr in das Repertoire des erforderlichen Lehrangebots und sollte somit in Form eines Studierendenprojekt als förderungswürdig gelten und - wenn für alle Mitglieder einer Fachschaft offen - durch den FSR beim AStA abgerechnet werden können. Diese Möglichkeit wird allerdings im Moment vom AStA diktatorisch-rigoros (nach kurzer Unentschlossenheit schließlich unter dem Vorwand der Einzelförderung, die wiederum einen anderen Diskussionspunkt darstellt) abgelehnt!

(2) Im Punkt 4.1.2 des FLF heißt es: "Bei sonstigen [nicht mehrtägigen] Veranstaltungen sollten [...] Einnahmen durch den Verkauf von Lebensmitteln, Getränken etc. erzielt werden. Werden diese nicht erhoben, hält es sich das Finanzreferat des AStA vor[,] Einnahmen zu veranschlagen oder zu schätzen und von der abzurechnenden Summe abzuziehen." Diese Regelung ist allerdings nicht nur widersinnig, wenn man bedenkt, wie viel Geld die FSRs am Ende eines jeden HH-Jahrs übrig haben, sondern widerspricht auch eindeutig § 5, Abs. 2 und 4 ("(2) Jeder Fachschaft stehen die zugeteilten finanziellen Mittel im Rahmen ihres eigenen Haushaltsplans frei zur Verfügung [...]"; "(4) Innerhalb einer Fachschaft verwaltet der/die Finanzreferent/in Mittel der Fachschaft eigenverantwortlich." [eig. Herv.]). Deshalb entzieht sich diese (von oben auferlegte) Anweisung m. E. jeglicher rechtlichen Grundlage!

Wurde der FLF vom StuPa und/oder der VeFa in demokratischer Abstimmung verabschiedet?

Das aktuelle Prozedere des AStA erinnert mehr an das diktatorische Vorgehen höchst-bürokratischer, kontrollwütiger "Moloche" [um es mit den Worten Allan Ginsbergs auszudrücken] und entspricht nicht dem, was ich von einer links-demokratischen Studierendenvertretung erwarte. Deshalb bitte ich das StuPa, den AStA dazu aufzufordern, auf die Fachschaften zuzugehen und gemeinsam mit ihnen einen neuen FLF zu erarbeiten!!! Der aktuelle Finanzleitfaden scheint für uns nicht mehr tragbar. Natürlich wurden in der Vergangenheit einge Gelder offenkundig unwirtschaftlich ausgegeben (z. B. für Glas-Tresorschränke o. Ä.). Aber deshalb sollte nicht die überwältigende Mehrzahl der FSRs, welche sich stets für alle Studierenden, die die Hilfe des FSR suchten, einsetzten und einsetzen, Opfer einer diktatorisch-bürokratischen Regulierungswut des AStA werden. Mehr Bürokratieabbau und mehr Eigenverantwortlichkeit für die FSR-Financer*innen ist angesagt!

Ich bitte um eine Stellungnahme eurerseits und freue mich, von euch zu hören.

Mit besten Grüßen,

Patrick Kühmstedt

P.S. Das Präsidium der *VeFa* wurde in den "CC" dieser E-Mail gesetzt und wird gebeten, eine Debatte über die Akzeptanz des bisherigen - m. E. undemokratischen - Vorgehens des Finanzreferats des AStAs auf die Agenda einer der ersten *VeFa*-Sitzungen im kommenden WiSe 2015/16 zu setzen.

Patrick Kühmstedt

FSR - Fachschaftsrat Anglistik/Amerikanistik

Universität Potsdam

From: StuPa <stupa-bounces@lists.astaup.de> on behalf of Sonja Bauer | AStA UP
<sbauer@astaup.de>
Sent: Montag, 21. September 2015 14:48
To: mitglieder@stupa.uni-potsdam.de; info@asta.uni-potsdam.de
Subject: [StuPa] Antrag Aufwandsentschädigung AStA

Liebes Stupa,

hiermit beantrage ich eine Aufwandsentschädigung für den AStA von 3000 Euro im Monat ab Oktober 2015.

Viele Grüße,

Sonja

--

::: Allgemeiner Studierendenausschuss der Universität Potsdam

:::

::: Sonja Bauer

::: Referentin für Finanzen

:::

::: Am Neuen Palais 10, Haus 6

::: D-14469 Potsdam

:::

::: Fon 0331.977-1225

::: Fax 0331.977-1795

:::

::: <mailto:finanzen@astaup.de>

::: <http://www.astaup.de>

StuPa mailing list

StuPa@lists.astaup.de

<http://lists.astaup.de/listinfo/stupa>

From: StuPa <stupa-bounces@lists.astaup.de> on behalf of Claudia Fortunato <cfortunato@astaup.de>
Sent: Dienstag, 22. September 2015 19:18
To: mitglieder@stupa.uni-potsdam.de
Cc: info
Subject: [StuPa] Initiativantrag Verlängerung Mietrechtsberatung
Attachments: Untitled attachment 00142.txt

Antragsstellerin: Claudia Fortunato (AStA Presse)

Das Studierendenparlament der Universität Potsdam beschließt die Vereinbarung mit Konstantin Streich zur wöchentlichen Mietrechtsberatung im studentischen Kulturzentrum [kuze] bei einem Honorar von 350€/Monat bis einschließlich März 2016 zu verlängern. Insgesamt handelt es sich um eine Summe von 2.100,00 €.

::: Claudia Fortunato | AStA der Universität Potsdam
::: Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
::: Am Neuen Palais 10
::: 14469 Potsdam
:::
::: Tel.: 0331 977 12 25
::: www.astaup.de